

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

41 (17.2.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 41.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Freitag den 17. Februar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschliessung vom 5. Februar 1899 gnädigst geruht, unter Enthebung des zum Landeskommissär für die Kreise Karlsruhe und Baden ernannten Geh. Oberregierungsrats Karl Heil und des zum Verwaltungsgerichtsrath ernannten bisherigen Mitglieds der Domänenverwaltung Julius Wirth von der Funktion als stellvertretende ständige Mitglieder des Landesversicherungsamts, den Ministerialrath Dr. Karl Krens und den Regierungsrath Dr. Paul Arnspurger zu stellvertretenden ständigen Mitgliedern des Landesversicherungsamtes zu ernennen.

(:) Durlach, 17. Febr. [Kaufmännischer Verein Durlach.] Wir wollen nicht unterlassen, auf den heute Abend in der Karlsburg stattfindenden Vortrag des Herrn Aug. Bergmann aus Karlsruhe über das Thema: „Die Reform des Handelsgesetzbuches unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse der Handelsgesellschaften“ auch an dieser Stelle aufmerksam zu machen. — Unkenntnis des Gesetzes schützt bekanntlich nicht vor Strafe, und da thatsächlich kein Zweifel darüber sein kann, daß die seit mehr als Jahresfrist in Kraft getretenen gesetzlichen Bestimmungen unter Prinzipalen und Angestellten noch gar nicht oder nur ungenügend bekannt sind, so sollte keiner der betheiligten Kreise versäumen, diesem Vortrage beizuwohnen.

* Offenburg, 16. Febr. Die hiesige Staatsanwaltschaft erhielt von einem Handwerksburschen aus Zweibrücken einen Brief, in welchem er mittheilt, daß er der Mörder der Erhardine Zoos in Schonach sei. Auf Grunduntersuchungen stellte sich jedoch heraus, daß der Handwerksbursche erst vor kurzer Zeit aus einer Heilanstalt für Geistesranke entlassen worden sei und der Brief nur eine Folge seines geistig abnormalen Zustandes sei.

* Freiburg, 16. Febr. Vorgestern wurden hier zwei Burschen aus Mengen in die Untersuchungshaft eingeliefert, angeblich weil sie vor einiger Zeit einen jungen Dienstknecht Nachts

ohne jeden Grund auf der Ortsstraße überfallen und mißhandelt haben. Die Verhafteten leugnen jedoch, die Thäter gewesen zu sein.

* Billingen, 16. Febr. Am Fastnachtsmontag fiel in Oberschbach beim Tanze ein junges Mädchen plötzlich um und war nach kurzer Zeit eine Leiche. Allzufestes Schnüren soll die Todesursache sein.

— Ueber das am 14. d. M. wahrgenommene Erdbeben im Schwarzwaldgebiet liegen aus zahlreichen Ortschaften Meldungen vor: In Breisach wurden zwischen 5 und 6 Uhr ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt, das auf viele Bewohner geradezu beängstigend wirkte; in Ihringen trat die Erscheinung so heftig auf, daß Personen sich festhalten mußten. Ein dumpfes Rollen wie entfernter Donner wurde vernommen. Aus Bischofsingen meldet die „Breisg. Ztg.“ unterm 15. d. M.: Gestern Abend durchzog ein Erdbeben ungefähr in der Richtung von Nord nach Süd unsere Gegend. Der erste Stoß war der heftigste und von einem starken, rollenden Getöse begleitet. Bis halb 6 Uhr konnte man ungefähr mit zehn Minuten Abstand noch drei weitere leichte Erdstöße, die von keinem Geräusch begleitet waren, vernehmen. In Sasbach am Kaiserstuhl gab es eine ziemlich heftige Erdrerschütterung, in einem ersten heftigen und zweiten leichteren Stoß von West nach Ost; in Endingen war das Erdbeben kurz, aber ziemlich gut wahrnehmbar; ebenso in Rönningen wurde das Erdbeben wahrgenommen. In Freiburg verspürte man zwei Minuten vor 5 Uhr einen ziemlich starken Erdstoß.

— Die Karlsruher Forschungsreisenden Dr. Holderer und Professor Dr. Futterer sind glücklich in Shanghai angekommen. Sie haben ganz Asien vom Schwarzen Meer aus durchquert und wichtige Beobachtungen in den Gebirgen Mittelasiens und in der Wüste Gobi gemacht. In der letzten Zeit war man um sie besorgt, da die Ankunft in Shanghai sich verzögerte, über den wahrscheinlichen Zeitpunkt hinaus. Man wußte, daß Prof. Futterers Gesundheit infolge der riesigen Strapazen zu wünschen übrig ließ. Zum Glück ist nun Alles gut abgelaufen, trotz eines räuberischen Ueber-

falles in China, den die Reisenden zu bestehen hatten. Die chinesische Regierung sandte ihnen Nachricht entgegen, sie sollten das unsichere Gebiet umgehen; aber diese Nachricht traf sie nicht mehr. Im April sieht man der Ankunft der kühnen Reisenden in der Heimath entgegen.

— Die Loose der II. Bad. Rother Kreuz-Lotterie, deren Ziehung auf den 23. März d. J. endgiltig festgesetzt ist, finden allseitig so gute Aufnahme, daß schon die größte Anzahl Loose untergebracht ist. Es ist dies ein Beweis, daß den Bestrebungen des Vereins vom Rother Kreuz in allen Schichten der Bevölkerung stets mehr Verständnis und Interesse zugewendet wird. Auch von Allerhöchster Seite wird der Thätigkeit des Rother Kreuzes die besondere Aufmerksamkeit und Würdigung geschenkt; wurden doch in diesem Jahre allein im Großherzogthum Baden 35 Mitglieder der Vereine vom Rother Kreuz von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser mit der neugesifteten Rother Kreuz-Medaille ausgezeichnet. Neben dem gemeinnützigen Zweck dieser Lotterie bietet dieselbe bei dem äußerst günstigen Gewinn-Plan aber auch Gelegenheit zu einem namhaften Geldgewinn.

Deutsches Reich.

* Berlin, 16. Febr. Der Bundesrath ertheilte in seiner heutigen Sitzung dem Ausschufsantrage zu dem Entwurfe eines Gesetzes betr. die Schlachtvieh- und Fleischschau sowie dem Ausschufberichte über die Vorlage betr. den Gesetzentwurf einer Fernspreckgebührenordnung seine Zustimmung.

Berlin, 15. Febr. Der Reichstag hat heute die erste Lesung des Invaliditätsgesetzes noch nicht beendet. Die Debatte eröffnete der Abg. Payer (Deutsche Volksp.), der sich ebenfalls gegen den vorgeschlagenen finanziellen Ausgleich aussprach und befürwortete, durch einmalige Unterstützung, die von den gutsituirten Anstalten aus ihren Ueberschüssen gedeckt werden könnten, den Schwierigkeiten der nothleidenden Versicherungsanstalten abzuweichen. Redner bekämpfte auch die örtlichen Rentenstellen und meinte, daß die Selbstverwaltung durch das neue Gesetz eingeschränkt werde. Abg. Loebel

Feuilleton.

Die Ehre des Hauses.

Novelle.

Originalbearbeitung nach dem Englischen von
Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Warum sind Sie hier?“ war die kalte Frage.

„Warum?“ wiederholte Priscilla schnippisch, „weil ich Hunger und Durst habe, wenn Ihnen solch' gemeine Gefühle vielleicht bekannt sind. Hier gab es ja heute ein flottes Diner, und da gewiß viel übrig geblieben, können Sie mir etwas serviren lassen. Ich bin nicht wählerisch; ein Omelette und ein Glas guten Weines genügt mir.“

„Es geht durchaus nicht,“ versetzte Frau Mervyn entschieden; „meine Dienerschaft würde Verdacht schöpfen. Was ist aus dem Gelde geworden, das ich Ihnen gab? Bringen Sie mir die Nachricht, für deren Erlangung ich Sie bezahlte?“

„Nein,“ versetzte Priscilla, ihre Hände an der Gluth des Kaminfeuers erwärmend; „das Geld reichte nicht lange, und ich wohne zu

entfernt von der Stadt, um zu Fuß Erkundigungen einziehen zu können.“

„Was Sie überhaupt nicht gethan haben, Priscilla. Ich verstehe Ihre Taktik: Ihr angeblicher Glaube an die Existenz von —“ sie zitterte und dämpfte ihre Stimme zu einem kaum hörbaren Geslüster — „ist das Schwert, das Sie über meinem Haupte halten. Würde ich Ihre Worte für wahr halten, so hätten Sie unbeschränkte Gewalt über meine Börse, aber ich bin nicht das schwache, leichtgläubige Wesen, welches Sie zu finden hofften.“

„Soll ich ihn auffuchen und hierher bringen?“ fragte Priscilla höhnisch. „Ein solcher Besucher wäre der gnädigen Frau wohl sehr unerwünscht?“

„Hatte sie kein Mitleid? Sah sie nicht die furchtbare Seelenqual, welche sich in den Zügen ihres Opfers ausdrückte?“

„Geld muß ich haben, woher es auch komme,“ fuhr sie ungerührt fort; „ich habe durchaus keine Lust, das Nöthigste zu entbehren, während meine nächsten Verwandten im Ueberfluß leben.“

„Hier ist Alles, was ich besitze,“ sagte Frau Mervyn, den Inhalt der Börse auf den Tisch leidend. „Nehmen Sie es und lassen Sie sich nie mehr in meinem Hause blicken.“

Priscilla blickte höhnisch auf die Sprechende. „Unter der Bedingung, daß die gnädige Frau mir jeden Monat eine bestimmte Summe zu senden wird, will ich Sie mit meinen Besuchen verschonen.“

Frau Mervyn verzog keine Miene. „Würde ich Ihnen morgen einen Wechsel über hundert Thaler zuschicken, so wäre das Geld bereits am andern Tage verschwunden. Dies können Sie nicht leugnen. Also ist es unmöglich, Ihnen gründlich aufzuhelfen. Auch besitze ich durchaus nicht die Verfügung über große Summen, wie Sie zu glauben scheinen. Ich kann nichts mehr für Sie thun.“

Die enttäuschte Person gerieth in förmliche Wuth. Frau Mervyn's kalte, gemessene Töne klangen so überzeugend, und Priscilla sah voller Angst ihre Beute sich entschlüpfen. „Aber ich sage Ihnen, Adelheid,“ rief sie heftig, „Hubert ist am Leben, ich bin dessen sicher.“

„Dies sagten Sie mir schon früher,“ versetzte Frau Mervyn kühl. „In der ersten Bestürzung hätte ich es fast geglaubt.“

Priscilla stampfte zornig mit dem Fuße und beobachtete heimlich Frau Mervyn's unbewegliche Gesichtszüge.

„Also ist dies Alles?“ fragte sie endlich, auf das Gold hindentend.

(konj.) stellte sich auf den Boden der Vorlage, glaubt aber, in Verbindung mit ihr eine energische Bekämpfung der Sozialdemokratie verbinden zu müssen. Abg. Herrmann (Centr.) meint, daß durch die Invaliditätsversicherung die Begehrlichkeit der Arbeiter nur gesteigert worden sei. An der Debatte beteiligten sich dann noch die Abgg. Wurm (Soz.), Hilbe (natl.), Houß (Gl.) und Sachse (Soz.), worauf die weitere Berathung auf morgen vertagt wurde. Ferner Interpellation Johannsen und Wahlprüfungen.

* Stuttgart, 16. Febr. Infolge eines Windstoßes stürzte Nachmittags ein in Reparatur befindliches Wohnhaus in Aßperg ein. Die Zahl der Verunglückten ist noch nicht bekannt. Bisher wurde ein Todter aus den Trümmern hervorgezogen.

Oesterreichische Monarchie.

* Graz, 13. Febr. In Feiern wurde am 6. d. M. unter Beteiligung der ganzen Bevölkerung die goldene Hochzeit des 79jährigen Franz Stieg mit seiner 80jährigen Gattin Therese geb. Hofer, einer Enkelin des Tyroler Helden Andreas Hofer, feierlich begangen.

Frankreich.

* Paris, 15. Febr. Selbst der Carneval blieb diesmal von der Dreyfußaffäre nicht verschont. Heute Nacht, als sich die Menge auf den Boulevards mit Konfettiwürfen beschäftigte, versuchte ein Häuflein Nationalisten vor der Redaktion der „Libre Parole“ eine Sympathiefeier für Drumont zu veranstalten. Von den in einer Bierhalle versammelten Sozialisten wurde dagegen geizt und gepöffelt und schließlich kam es zu einer großen Prügelei, welcher durch einen Platzregen ein Ende bereitet wurde.

* Paris, 16. Febr. In dem heute im Glysee abgehaltenen Ministerrath theilte Kriegsminister Freycinet mit, daß er die früheren Instruktionen erneuert habe, worin darauf hingewiesen worden, daß sich Offiziere jeder Theilnahme an Vereinen politischen Charakters zu enthalten hätten. — Nach Beendigung des Ministerraths wurden mehrere Minister über Mittheilungen der Zeitungen befragt, wonach der Justizminister Lebot beabsichtigen sollte, Manau abzusetzen. Die Minister antworteten, die Regierung habe sich mit dieser Gelegenheit nicht zu beschäftigen gehabt.

* Paris, 16. Febr. Bei der Wahl der Kommission des Senats zur Prüfung der Regierungsvorlage betreffend die Abänderung des Revisionsverfahrens erhielten die Anhänger der Vorlage 123, die Gegner 113 Stimmen, 7 Stimmzettel waren unbeschrieben.

* Paris, 17. Febr. Eine Note der „Agence Havas“ besagt: Präsident Faure verschied gestern Abend 10 Uhr infolge Schlaganfalls. Dupuy war bei dem Ableben Faure's zugegen und benachrichtigte die

„Alles!“ war die feste Erwiderung.

Bedachtam zählte Frau Jullon das Geld und knüpfte es in ihr Taschentuch ein; dann ging sie langsam bis zur Thür und machte eine tiefe Verbeugung. „Ich wünsche Ihnen einen recht guten Abend, Frau Oberst Mervyn, Sie haben mir höflich meinen Abschied gegeben, und ich fühle mich nun frei, nach einem mehr Bietenden umzuschauen.“

„Hüten Sie sich!“ warnte Frau Mervyn. „Schweigen wird das Klügste für Sie sein. Man ist auf Ihrer Fahrt. Der Eigentümer des Rubinbracelets befindet sich in England und sucht seine Juwelen wiederzuerlangen.“

„Nach zwanzig Jahren!“ meinte Priscilla geringschäßig. „Bah! wer fürchtet ihn? Ich nicht. Glauben Sie, diese Drohung würde mich einschüchtern? Hüten nur Sie sich, Adelheid. Sie werden früher von mir hören, als Sie erwarten.“ Mit diesen Worten trat sie in die Halle und verließ das Haus.

Zu dem Gefühle der Erleichterung gesellte sich bei Frau Mervyn eine undefinierbare Angst vor dem, was die Frau beginnen würde. Aber wie sollte die Oberstin diese Gefahr abwenden? Ein Appell an die Gefühle ihrer herzlosen Feindin wäre mehr als zwecklos gewesen, und die Macht, sie zu bestechen, besaß sie nicht länger, denn unter

Präsidenten des Senats, der Kammer, die Minister, richtete an die Präfekten und Unterpräfekten Depeschen, worin denselben der Tod Faure's mitgetheilt wird. Die Depesche fordert dazu auf, der Bevölkerung sofort den Tod Faure's bekannt zu geben. Schließlich wird gesagt, die Regierung rechne auf die ganze Wachsamkeit der Präfekten und Unterpräfekten bei dieser schmerzlichen Lage der Dinge. Faure befand sich gestern Abend 6 Uhr in seinem Arbeitskabinet, als er sich unwohl fühlte und den Direktor seines Kabinet's Le Gall rief, der die erste Hilfe leistete und die Aerzte holen ließ. Trotz aller angewandten Mittel verlor Faure gegen 8 Uhr das Bewußtsein und verschied gegen 10 Uhr, umgeben von seiner Familie und dem Ministerpräsidenten Dupuy.

* Paris, 17. Febr. [Nachts 2.20.] Die Nachricht von dem Tode des Präsidenten der Republik verbreitete sich sehr schnell in der Stadt. In fast allen Theatern wurde die Nachricht vor Beendigung der Aufführung bekannt und verursachte lebhaftes Erregung. Das Glysee ist dauernd von einer großen Menschenmenge umlagert. Sicherheitsbeamte halten die Ordnung aufrecht. Wagen von Wärternägern und Privatpersonen fahren ununterbrochen vor dem Glysee. In Faubourg St. Honoré und den benachbarten Straßen stauen sich weitere Wagen. Um 11 Uhr Nachts wurde niemand mehr in's Glysee gelassen. 1^o traf Loubet in seinem Wagen auf dem Hofe des Glysee ein. Die Zeitungverkäufer stellten ihr Geschäft ein und begaben sich an die Ausgabestellen, um Extrablätter in Empfang zu nehmen. — Als Nachfolger in der Präsidentschaft werden von mehreren Blättern genannt: Dupuy, Freycinet, Loubet, Bourgois, Brisson, Cambou und Constans.

Holland.

* Amsterdam 16. Febr. „Das Handelsblatt“ erhielt folgendes Telegramm seines Korrespondenten in Niederländisch-Indien. Ein hoher Beamter in Melaboch (Atchin) berichtet: Tuku Umar, der Führer der ausländischen Atchinesen, sei am 10. er. bei dem Kampf in der Nähe von Melaboch getödtet und sein Leichnam nach Pakir Rogat geschafft worden, woselbst sich die Grabstätte der Mutter Tuku Umars befindet.

England.

* London, 16. Febr. „Daily Mail“ meldet aus Hongkong: Prinz und Prinzessin Heinrich fuhren an Bord der „Deutschland“ nordwärts ab und werden mit „Geffion“ bei Amoy zusammentreffen.

* London, 16. Febr. „Daily Mail“ meldet aus Montreal: Der von Portland kommende Grand Trunk's Expreßzug entgleiste gestern Abend bei Sherbrooke. Sieben Personen wurden getödtet.

keiner Bedingung wollte sie den Obersten unter irgend einem Vorwand um neue Summen bitten. So lange Priscilla das eben erhaltene Geld nicht ausgegeben, würde sie voraussichtlich sich ruhig verhalten, und diese Aussicht wirkte wohlthätig auf die überreizten Nerven der gemarterten Frau.

Langsam die Treppe ersteigend, trat Frau Mervyn einen Augenblick in's Wohnzimmer, um ihren Töchtern zu versprechen, sie werde in wenigen Minuten wieder bei ihnen sein, und begab sich dann in ihr Ankleidezimmer, um die brennende Stirn in frischem Wasser zu kühlen. Durch eine Spalte der Gardinen drang ein Mondstrahl in das Gemach, und Frau Mervyn trug ihre Lampe auf den Korridor, öffnete das Fenster und blickte zu dem hellen Sternenhimmel hinauf. Plötzlich huschte unten auf der Straße ein Schatten vorüber, und die überraschte Dame bemerkte eine weibliche Gestalt, die dicht vor dem Hause auf- und abging. Die schmale Figur, die eigenthümliche Haltung des Kopfes waren nicht zu verkennen — es war Priscilla Julla. Auf wen anders sollte sie warten, als auf Oberst Mervyn? O, ihre Rache wurde in der That rasch in's Werk gesetzt!

Ein heißes Gebet um Hilfe rang sich von den Lippen der Unglücklichen zum Himmel auf, während sie krampfhaft das Fensterkreuz

Australien.
* Melbourne, 16. Febr. Neutermeldung. Eine Feuersbrunst vernichtete in dem Waarenlager von Genty an der Ecke der Spencer Street und Glenders Lane eine Million Pfund Thee große Mengen Wein und Spirituosen. Der Gesamtschaden ist nicht festgestellt.

* Melbourne, 17. Febr. Neutermeldung. Bei der Feuersbrunst im Waarenlager von Genty ist nur eine halbe Million Pfund Thee vernichtet worden.

Verschiedenes.

* Berlin, 15. Febr. Der „Bandwurmdoktor“ Richard Mormann aus Berlin, der gegenwärtig im Siechenhause zu Frankfurt am Main krank darniederliegt, wurde von der Strafkammer in Heiligenstadt wegen Anpflüscherei bezw. fahrlässiger Körperverletzung in contumaciam zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. Mormann hatte einem Schuhmacher in Gröshausen bei Heiligenstadt seine Bandwurmmittel verordnet, nach dessen Gebrauch der Mann besinnungslos wurde und 8 Tage das Bett hüten mußte, ehe er wieder vollständig von der „Bandwurmkur“ genas.

Augsburg, 15. Febr. 106 Tage unschuldig im Gefängniß saß der Weber Leonhard Breitmüller, welcher wegen Diebstahl von Uhren und sonstigen Pretiosen im benachbarten Pfersee verhaftet und im Dezember vor. Jrs. von der Strafkammer des 1. Landgerichts auch wegen dieses Vergehens zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, wovon er die obengenannte Zeit bereits absaß. Vorgefunden nun demnächst eine zur Zeit hier in Straßburg befindlichen Weibsperson die wirklichen Thäter jenes am Kirchweihsonntag begangenen Diebstahls, woraufhin die sofortige Entlassung Breitmüllers telegraphisch angeordnet wurde.

— In München ist am Dienstag der preußische Major Wigthum v. Gschäft, Generalstabsoffizier der 4. Armeeinspektion mit seinem Pferd, welches durchgegangen war, gestürzt und hat die linke Schulter gebrochen, der Verunglückte befindet sich aber außer Gefahr.

— Der Pfarrer Blümel in Mistitz in Mähren hatte kaum seine Predigt beendet und „Amen“ gesagt, als er vom Schlag getroffen auf der Kanzel zusammenbrach und verschied.

— Der am Samstag in New-York mit drei Tagen Verspätung eingetroffene deutsche Dampfer Fürst Bismarck war bei der Ankunft von der Wasserlinie bis zur Mastspitze in Eis eingehüllt und hatte fünf Tage und Nächte mit dem schrecklichen Unwetter zu kämpfen.

— Auf dem Tenessee-Fluß ist in Amerika der Dampfer „Staggs“ verbrannt. Zwanzig Personen sind in den Flammen umgekommen.

umklammerte. Es schien, als wollte all' ihre Kraft sie verlassen; sie konnte nur hilflos den Augenblick der Rückkehr ihres Gatten erwarten. Da rasselte eine Droschke über das Pflaster, hielt vor dem Hause an und ein Herr in einen leichten Ueberrock gehüllt, stieg eilig aus.

In diesem Augenblick verdunkelte eine Wolke den Mond, aber dennoch sah Frau Mervyn ihre Feindin vorwärts eilen und im Schatten der Vorhalle verschwinden. Ein Moment athemloser Spannung, und zwei Figuren traten langsam hervor, Stimmen gemümel drang zu dem Thore der bebenden Lauscherin. Eine kleine Pause, und der Herr lehrte allein zurück, ungeduldig den Thürklopfer in Bewegung setzend. Aus ihrer momentanen Erstarrung erwachend, flog Frau Mervyn die Treppe hinunter, entschlossen, in die Arme des Gatten zu stürzen mit der flehenden Bitte, sie nicht ungehört zu verurtheilen. Ihr flüchtiger Fuß hatte die Halle erreicht, ehe einer der Diener herbeigekommen, und rasch die Thür aufreißend, sah sie sich zu ihrem Schrecken Walter Tuston gegenüber. Sie wich hastig zurück, aber der junge Mann ergriff ihre beiden Hände und schloß sorgfältig die Thüre hinter sich, denn ihre wilden Blicke über seine Schultern hinweg bedurften keiner weiteren Erklärung.

(Fortsetzung folgt.)

Amliche Bekanntmachungen.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforstrei Langensteinbach versteigert am Mittwoch, 22. Februar d. J. im Rathhause zu Langensteinbach, Vormittags 10 Uhr beginnend:

- 1) Nugholz aus Distr. Hermannsgrund, Steinig und Rappenbusch: 12 Forlenstämme und Abschnitte I., 22 II., 16 III., 10 IV. u. V. Klasse, 6 Forlenstämme I., 6 II. u. III. Klasse. 2) Brennholz aus Distr. Steinig und Hohberg: 76 Ster Buchenes, 25 Ster gemischtes, 90 Ster forlenes Scheit- und Nollenholz, 46 Ster Buchenes, 80 Ster gemischtes, 104 Ster forlenes Prügelholz, 250 Buchene, 3025 gemischte, 3825 forlene Normalwellen.

Die Nughölzer zeigen die Forstwärte Welte und Kies in Langensteinbach vor.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforstrei Langensteinbach versteigert mit Vorgriff bis 1. November d. J., jeweils Vormittags 10 Uhr beginnend, aus Domänenwald-Distrikt Buchwald: Am Donnerstag den 23. Februar 1899 im Rathhause zu Kleinsteinbach:

- 284 Ster Buchenes, 8 Ster eichenes, 43 Ster gemischtes, 95 Ster forlenes Scheit- und Nollenholz, 43 Ster Buchenes, 8 Ster eichenes, 30 Ster gemischtes, 16 Ster forlenes Prügelholz, 2225 Buchene, 275 gemischte Normalwellen.

Am Freitag den 24. Februar 1899 im Rathhause zu Wilsdingen:

- 2 Eichen II., 8 III., 108 IV. u. V. Klasse, 6 Buchen I. Klasse, 9 Birken, 1 Esbeer, 30 Forlenstämme und Abschnitte II., 305 III., 60 IV. u. V. Klasse, 25 Fichtenstämme IV. u. V. Klasse, 30 Forlenstämme I., 72 II., 62 III. Klasse, 61 fichtene Baustangen.

Das Holz zeigt Forstwart Nonnenmacher in Untermuschelbach, von welchem auch Auszüge zu haben sind, vor.

Bekanntmachung.

Die Schlussberatung über den Entwurf des Gemeindevoranschlags für das Jahr 1899 findet am Montag, 27. Februar 1899, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause statt.

Zur Mitwirkung werden auch diejenigen, welche mit einem Steuerkapital von mindestens 50,000 Mk. gemeindesteuerpflichtig sind, eingeladen.

Diesen Steuerpflichtigen steht es frei, ihre Einwendungen bei der Beratung vorzutragen oder schriftlich abzugeben.

Durlach 15. Febr. 1899. Der Gemeinderath: J. B.: L. Reigner.

Franz.

Grünwettersbach. Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Grünwettersbach läßt am Montag den 20. Februar in ihrem Gemeinewald folgendes Stammholz versteigern:

- 13 Stück Buchen von 0,66 bis 3,73 Festmeter, 1 Hainbuche von 0,51 Festmeter, 15 Stück Eichen von 0,28 bis 2,84 Festmeter, 40 Stück Forlen von 0,41 bis 2,16 Festmeter und 4 Ster eichenes Nugholz.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr beim Rathhaus. Grünwettersbach, 15. Febr. 1899. Der Gemeinderath: Mohrer, Bürgermeister.

Söllingen. Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde versteigert am Mittwoch, 22. Febr. d. J., Vormittags 8 Uhr beginnend, im Gemeinewald:

- 81 Eichen, darunter bis über 2 Festmeter Inhalt, 21 Stück Tannen bis über 3 Festmeter und 1 Buche,

wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim Rathhaus. Söllingen, 16. Febr. 1899. Das Bürgermeisteramt: Frey, Bülly, Rathschr.

Singen. Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde versteigert am Mittwoch, 22. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr im Gabenschlag Hegenach:

- 23 Eichen, 2 Buchen und 1 Forle.

Die Zusammenkunft ist im Gabenschlag beim Wöschbacher Feld. Singen, 16. Febr. 1899. Der Gemeinderath: Schmidt, Bürgermeister.

Untermuschelbach. Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Untermuschelbach versteigert am Dienstag, 21. Febr. aus ihrem Gemeinewald nachstehende Hölzer:

- 28 Stück forlene Stämme und Klöße von 0,30 bis 3,40 Inhalt, 26 Stück Eichen von 0,30 bis 1,75 Inhalt und 2 Birken.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr vor dem Rathhause. Untermuschelbach, 15. Febr. 1899. Der Gemeinderath: Balzer, Bürgermeister.

Söllingen. Liegenschaftsversteigerung.

Die Erben der verstorbenen Joh. Georg Mall, Maurers Witwe,

Elisabetha geb. Reichenbacher von Söllingen, lassen der Gemeinschaftstheilung wegen am

Freitag den 24. Februar, Abends 7 Uhr,

auf dem Rathhause zu Söllingen nachverzeichnete zum Nachlasse gehörenden Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigern.

Beschreibung der Liegenschaften: Gemarkung Söllingen.

1. Lgrb. Nr. 5081. 1 a 52 qm Grasland in den Pfaffenhalben, neben Jakob Ruf und Jakob Bülly, Jakob Sohn, tax. 45 Mk.

2. Lgrb. Nr. 6214. 6 a 72 qm Acker im Hirschtal, neben Christof Benz alt, Josef Sohn, und Aufstöcker.

Die Steigerungsbedingungen können bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramt eingesehen werden. Söllingen, 16. Febr. 1899.

Das Bürgermeisteramt: Frey, Bülly, Rathschr.

Privat-Anzeigen.

Durlach.

Liegenschaftsversteigerung. Im Auftrag der Sattlermeister Adam Grauli Eheleute hier werden

Montag den 20. Februar, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause hier nachbeschriebene Liegenschaften nochmals öffentlich versteigert.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Lgrb. Nr. 1018, Pl. 20. 4 a 30 qm Hofraithe im Drissetter an der Schwanenstr. Nr. 7. Auf der Hofraithe steht: Ein zweif. Wohnhaus mit Balkenkeller, eine einstöck. Werkstätte, ein einstöck. Schopf und Schweinstallungen, sodann 2 a 75 qm Hausgarten zu

Bauplatz, cf. Wachter, Friedrich, Cigarrenmacher, und Karcher, Ludwig, Schlosser, sowie Schwanenstr. Nr. 7, cf. Großh. Fiskus, geschätzt zu 18,000 Mk.

2. Lgrb. Nr. 7685, Pl. 66. 13 a 89 qm Ackerland im Hintersgrund, cf. Kleiber, Wilhelm, Landwirth, cf. Kleiber, Friedrich, Heinrich S., Landwirth, geschätzt zu 380 Mk.

3. Lgrb. Nr. 7694 a, Pl. 66. 15 a 29 qm Ackerland im Hintersgrund, cf. Leukler, Heinrich, Landwirth, cf. Kiefer, Friedrich, Philipp S., Landwirth, geschätzt zu 390 Mk.

4. Lgrb. Nr. 7699 a, Pl. 66. 11 a 33 qm Ackerland im Hintersgrund, cf. Zittel, Gustav, Stenographen Wittwe, geb. Märker, und Genter, Karl, Bierbrauer, cf. Kiefer, Philipp Jakob, Landwirth, geschätzt zu 180 Mk.

5. Lgrb. Nr. 1461, Pl. 27. 11 a 25 qm Ackerland unten am Grözinger Weg, cf. Blust, Franz Anton, Schwannemwirths Wittwe, cf. Kiefer, Friedrich, Philipp S., Landwirth, geschätzt zu 500 Mk.

6. Lgrb. Nr. 5938, Pl. 58. 10 a 72 qm Weinberg im oberen Wolf,

als Bauplatz, cf. Weigel, Wilhelm, Maurer hier, und Breiß, Jakob, Schuttmann in Göppingen, cf. Weigel, Karl, Tagelöhner hier, geschätzt 300 Mk.

Die Steigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 14. Febr. 1899. Der Waisenrichter: A. Enzmann.

Samen!

Auf bevorstehende Einsaat empfehle ich mein Lager in den besten Sorten Garten- & landwirthschaftlichen Sämereien in echter und zuverlässiger Qualität zu den billigsten Preisen. Preislisten gratis und franco.

Andr. Selter.

Gärtnerei und Samenhandlung, Aue bei Durlach.

Ferner empfehle ich noch schöne Obstbäume (Apfel-, Birnen-, Kirschen-, Zwetschgen-, Pfirsiche-) in Hochstämmen und Pyramiden.

Tüchtige Dreher, Reparatere und Monteure

bei gutem Lohn sofort gesucht. Hess-Fahrradwerke A.-G. Mannheim.

Zwei Tagelöhner

finden Beschäftigung im Neubau Dumberth, Sophienstraße.

Einige Tagelöhner,

sowie jugendliche Arbeiter finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Gebrüder Renter, Durlach.

Kursus

im Zuschneiden, Kleiden, nähen der Damen- und Kindergarderobe, Anprobieren, Mahnehmen, Garniren für Frauen und Jungfrauen für geschäftlichen und privaten Gebrauch zur praktischen Ausbildung sehr empfohlen und anerkannt. Johanna Weber, Privat-Frauenarbeits-Schule, Bürgerstraße 6, Karlsruhe.

Zimmer,

ein möblirtes, ist an Arbeiter sogleich zu vermieten

Palmaienstraße 2 a.

Ein oder zwei schön möblirte Zimmer sind sofort zu vermieten Hauptstraße 8.

Ein möbl. Parterre-Zimmer sogleich oder auf 1. März zu vermieten; auch kann ein Arbeiter Wohnung erhalten Mühlstr. 3, 2. St.

Zimmer,

schön möblirt, an Herrn zu vermieten Hauptstraße 47, 2 Treppen hoch.

Ein Küchenschrank, ein Ovaltisch und etwas Küchengerath ist zu verkaufen

Lammstraße 40.

Acker, 1/2 Morgen im Gaeßsee, Gewann Nr. 36, ist auf 6 Jahre zu verpachten. Näheres Weingarter Straße 4 a.

Heutdhabfälle

kauft stets zu den höchsten Preisen H. Döttinger.

Militär- Verein.

Samstag den 18. Februar
wird Abends 9 Uhr im Vereins-
lokal bei Kamerad Graf in ein-
facher Weise unser

Stiftungsfest

begangen mit Ehrung derjenigen
Mitglieder, die 25 Jahre dem
Vereine angehören.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Kommen den **Samstag, den**
18. Februar, Abends 8 1/2 Uhr
beginnend:

Monatsversammlung
im Lokal (Krokodil).

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Samstag den 18. Februar,
Abends 8 Uhr, im „Alten Frib“:
Monatsversammlung.

Tagesordnung:

1. Vertrag mit dem Eisenbade.
2. Erledigung von Vereins-
angelegenheiten.

Die geehrten Mitglieder werden
um pünktliches Erscheinen ersucht.

Sonntag den 19. Februar,
Nachmittags 1/4 Uhr, in Nagel's
Halle:

Vortrag

des Herrn Dr. Haehl aus Stutt-
gart über das Thema: „Was ist
Homöopathie?“

Die geehrten Mitglieder mit Fa-
milienangehörigen, sowie Freunde
der Homöopathie und der Natur-
heilkunde sind freundlich eingeladen.
Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidelity Durlach.

Samstag den 18. d. M.:
Klubabend
im Lokal bei Herrn Schweizer
(Adlerstraße).

Der Vorstand.

Gemeinde-Bürger-Verein Durlach.

Sonntag den 19. Februar,
Nachmittags präzis 3 Uhr, findet
unsere statuten-gemäße

Generalversammlung

in der Wirtschaft zum Krokodil statt.
Die Tagesordnung wird im Lokal
bekannt gegeben.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet
freundlichst ein

Der Vorstand.

Drahtgeflechte

für Gartenzäune, Hühnerhöfe etc.
fabriziert in allen Maschenweiten und
Drahtstärken

L. Krieger,

Karlsruhe, Kaiserstraße 11.
Man verlange die Preisliste.

Fettes Kuhfleisch

wird Samstag früh auf dem Markt-
platz ausgehauen, per Vid. 45 S.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Karlsruhe, Kreuzstraße 10,
eine Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.

Beschäfts-Eröffnung.

Dem tit. Publikum die ergebenste Mitteilung, daß ich unterm
Heutigen dahier ein

Öffentliches Geschäfts-Bureau

im Hotel zur Karlsburg (Seitenbau) errichtet habe und mich mit
Folgendem befaßt: Schuldbetreibungen, Klagen bei Amtsgerichten und
Bürgermeisterämtern, Uebernahme von Verwaltungen, Liquidationen in
Konkursen, Inzassogeschäften, Feuer- und Lebensversicherungen, Liegen-
schafts-An- und Verkäufen.

Ludwig Karcher.



Nur 65 Pfennig

für den Monat März kostet bei allen
Postanstalten und Landpostboten der
von allen Blättern am weitesten und
dichtesten in ganz Württemberg,
Baden und Hohenzollern verbreitete

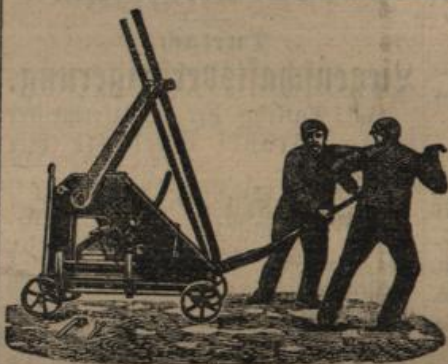
Schwarzwälder Bote

in Oberndorf am Neckar

nebst täglichem **Unterhaltungs-Blatt** mit fesselnden Er-
zählungen, sowie Artikeln historischen, biographischen und humo-
ristischen Inhalts, ferner einmal monatlich **Gemeinnützige**
Blätter mit instruktiven Artikeln aus allen Gebieten der Haus-
und Landwirtschaft und dem Gartenbau.

Auflage 25,500.

Inserionspreis 20 Pfennig die Zeile. — Probeblätter gratis.



Träger & Säulen,

sowie sämtliche

Baubeschläge

kann ich infolge günstiger Ab-
schlüsse zu sehr billigen Preisen
abgeben.

Otto Biesinger,

Eisenhandlung,
6 Blumenvorstadt 6.

NB. Meine Träger werden für die Folge mit der Trägerabschneidmaschine ab-
geschnitten, wodurch einem alten Uebelstande abgeholfen ist, und lade ich Jedermann zu
deren Besichtigung und zur Benützung zwecks Abschneide starker IUTL und sonstiger
Faconeisen freundlichst ein.

Ziehung: **II. Badische** **23. März**

Rothe Kreuz-Beld-Lotterie

1460 Gewinne im Gesamtbetrag von 48 000 Mk.

Hauptgewinne zu Mk. 20 000, 10 000 u. s. w. in baarem Gelde.

Preis des Looses 2 Mk., 11 Loose 20 Mk.

Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pf. mit einzufenden.

Verstärkt auch gegen Nachnahme (25 Pf. mehr) oder Postanweisung.

Durch den General-Loosvertrieb von Franz Pecher, Hoflieferant in
Karlsruhe, Kaiserstraße 78, die Hauptagentur von Carl Götz, Leder-
handlung, Karlsruhe, und die mit Plakaten bezeichneten Ver-
kaufsstellen.

Carl Rosser, Carl Geh, Ed. Seufert Nachf. in Durlach.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Junges Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Ernst Löffel, Metzger.

Gewächshäuser

in solidester Eisenkonstruktion und bestem Zustande werden wegen bau-
licher Veränderung sehr billig abgegeben

Karlsruhe, Büppertter Straße 64, II. St.

Auß-, Birn- & Kirsch-Stämme, Korkkastanien
lauten fortwährend

Frey & Kempf, Bruchsal.

Confirmanden-Hüte

empfehlen

L. Altfelix,

Herrenstraße 13.

Welschkornschnot,

Futtermehl, feine und mittlere
Aleie, sowie gutes **Brodmehl**
empfehlen billigst

Alex. Bürck,

Hauptstraße 29.

Zu Einfriedigungen

empfehlen
**Draht-
geflechte,**
Stachelzaun-
draht, Draht-
spanner, Krampen, sowie Baum-
schüher zu sehr billigen Preisen bei
reichhaltigem Lager

Otto Biesinger,

Eisenhandlung, Blumenvorstadt 6.

Großfrüchtige

Johannisbeerpflanzen,

1jährige M 4.—

2jährige, sehr schön buschig,

M 10.—

echte engl. Stachelbeeren,

2jährige, sehr stark, M 15.—

Simbeeren, 2mal tragend,

M 8.—

Gut Werrabronn,

Weingarten (Baden).



Nebsschere

in bester Quali-
tät empfiehlt in
großer Auswahl
billigst

Karl Gaeter, Messerschmied,
Jägerstraße 10.

Täglich frische

Mazen & Landbutter

empfehlen

Heinrich Langendörfer,
Bäckermeister, Kronenstraße Nr. 4.

Aker, 1/4 Viertel im Pfisters-
grund, hat zu verpackten
Frau Müller, Sammlstraße 40.

Wegen Wegzugs

wird verkauft: Ein gut erhaltenes
Piano, ein Dienstoffbett, eine
eiserne Kinderbettstelle mit Matratze
und Kopfpolster und ein II. Bohnen-
ständer. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 19. Februar 1899.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

Nachmittags: Christenlehre, derselbe.

Abendliche: Dr. Farrerwaller Zipperer.

(Vortrag über die Mission in China.)

2) In Wolfartsweier:

Herr Pfarrverwalter Zipperer.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

11. Febr.: Alfred Richard, Bat. Richard

Hiemann, Kaufmann.

11. " Bertha Karoline, Bat. Adam

Rittershofer, Landwirth.

11. " Mina Karoline, Bat. Friedrich

Schmidt, Schmiedmeister.

13. " Frieda Bertha, Bat. Ignaz

Hübner, Werkmeister.

15. " Bertha Lydia, Bat. Heinrich

Jakob Thomas Meier,

Fabrikarbeiter.

Estorben:

13. Febr.: Wilhelmine, Bat. Michael

Häfele, Bierbrauer, 13 1/2 M. a.

17. " Philipp Friedrich Wadershauer,

verwitw. Landwirth, 76 1/2 J. a.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Tuppel, Durlach.